

# Mehr Schatten als Licht

Katharina König zum Urteil des Europäischen Gerichtshofs zur Störerhaftung

**Der Gerichtshof der Europäischen Union verkündete am 15. September sein lange erwartetes Urteil zur so genannten Störerhaftung beim Betreiben offener WLANs. Er entschied, dass Betreiber offener WLANs zwar nicht dafür haften, wenn Dritte darüber Rechtsverletzungen begehen. Die Betreiber können aber dazu verpflichtet werden, ihre offenen WLANs mit einem Passwort zu schützen. Dazu erklärt die Netzpolitikerin der Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag, Katharina König:**

„Einerseits ergibt sich aus dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs ganz klar, dass die in Deutschland geltende zivilrechtliche Mithaftung eines Anbieters offener WiFi-Netze für über diese Infrastruktur begangene Urheberrechtsverletzung nicht dem europäischen Recht entspricht. Das ist zunächst eine wichtige und gute Nachricht. Doch andererseits bietet das Urteil auch das Werkzeug dazu, jedes offene Netz, über das einmal das Urheberrecht verletzt wurde, zu schließen. Das ist fatal.“

Zwar habe das Gericht geurteilt, dass ein Anbieter offener Netze nicht für Dritte haften muss, die seine Netze benutzen. Gleichzeitig sei es jedoch mit europäischem Recht vereinbar, wenn innerstaatliche Behörden oder Gerichte ein Schließen der offenen Netze anordnen, um weiteren Urheberrechtsverletzungen vorzubeugen.

## Die Bedeutung offener Netze

Katharina König weiter: „Der Gerichtshof hält eine Schließung des offenen Netzwerkes durch ein Passwort für einen angemessenen Ausgleich zwischen Urheberrecht, der unternehmerischen Freiheit und dem Grundrecht auf Informationsfreiheit. Damit lässt er verschiedene Aspekte offenbar außer Acht, etwa die Bedeutung, die offene Netze für die Allgemeinheit haben.“

Vor allem sei ein durch Passwort geschlossenes Netz für einen diskriminierungsfreien Zugriff auf das Internet nicht mehr geeignet. Vielmehr führe die vom Gericht geforderte Identifikationspflicht dazu, „Personen von der Nutzung der Netze auszuschließen, auch wenn sie sich gesetzeskonform

verhalten. Das Urteil schränkt so auch das Recht auf anonyme Kommunikation weiter ein“, gibt die Abgeordnete zu bedenken.

„Viele Fragen bleiben auch nach dem Urteil völlig offen. So zum Beispiel, wie eine solche Identifikationspflicht ausgestaltet werden soll, ohne mit dem Datenschutz in Konflikt zu geraten und trotzdem rechtssicher zu sein. Ob dieses Urteil eins zu eins für nicht gewerbetreibende Privatpersonen gilt oder hier noch andere Regelungen greifen, ist unklar. Aber letztlich hat das Gericht festgelegt, dass der Anbieter des offenen Netzes doch für die von einem Dritten begangene Tat haftet, denn ihm wird ohne eigenes Verschulden die - in dem vorliegenden Fall auch als Werbemittel eingesetzte - Möglichkeit genommen, einen Mehrwert für andere Menschen zu bieten. Das Gericht lässt noch einen geringen Spielraum für die rechtliche Gestaltung in den offenen Fragen. Hierbei muss auch in Deutschland, trotz der letzten Veränderungen, weiterhin nachgebessert werden“, fordert Katharina König.

## Drei Viertel sind in der Tagesbetreuung

Am 1.3.2016 besuchten 92.342 Kinder in Thüringen im Alter von unter 14 Jahren eine der 1.315 Kindertageseinrichtungen oder wurden von den 347 Tagesmüttern und -vätern betreut. Wie das Landesamt für Statistik mitteilte, waren das 1.674 Kinder bzw. 1,8 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. 31,1 Prozent der Kinder waren unter drei Jahre alt, das sind 4,8 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Rund 57 Prozent befanden sich im Alter von 3 bis unter 6 Jahren, 2,3 Prozent mehr. In der Altersgruppe der 3- bis unter 6-Jährigen wurde eine Betreuungsquote von 95,6 Prozent verzeichnet, bei den unter 3-Jährigen von 52,2 Prozent. Im regionalen Vergleich wiesen die Stadt Weimar (78,3 Prozent) und der Landkreis Sömmerda (77,4 Prozent) die höchsten Betreuungsquoten der Kinder im Alter unter 6 Jahren auf, während die niedrigste mit 65,4 Prozent in der Stadt Suhl ermittelt wurde.

Am 1.3.2016 waren 17.016 Personen in den Thüringer Kindertageseinrichtungen tätig und damit 1,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Großteil, 14.601 Personen bzw. 85,8 Prozent, war im pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungsbereich beschäftigt. Zum Vorjahresstichtag ist dies ein Zuwachs um 234 Personen (1,6 Prozent). Auch die Zahl der in diesem Bereich tätigen Männer nahm erneut zu und hat sich gegenüber dem 1.3.2009 mehr als verdreifacht (von 177 auf 609 Personen).

Im pädagogischen, Leitungs- und Verwaltungsbereich wurden rechnerisch 13.204 Vollzeitstellen ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt stieg diese Zahl um 1,5 Prozent.

## Berufsschüler besuchten Landtag



*Eine Schülergruppe des Berufsbildungszentrums Schmalkalden empfing die Landtagsabgeordnete Ronald Hande zur Landtagssitzung am 2. September in Erfurt. Die Jugendlichen zwischen 16 und 18 Jahren konnten auf der Besuchertribüne im Plenarsaal Platz nehmen und parlamentarische Arbeit hautnah erleben.*

*Zuvor erklärte Ronald Hande in einem persönlichen Gespräch seinen Gästen, wie das Parlament funktioniert und beantwortete Fragen zu aktuellen politischen Themen. „Es ist wichtig, junge Menschen an die Politik heranzuführen. Unser Parlament ist sehr transparent und bietet dafür die idealen Voraussetzungen. Es freut mich, dass die Lehrer gemeinsam mit ihren Schülern großes Interesse haben und sich vor Ort ein Bild machen“, so der LINKE-Abgeordnete. Die Lehrer des Berufsbildungszentrums waren vom Besuch des Thüringer Landtags und der parlamentarischen*

*Arbeit dort sehr beeindruckt. Sie planen für nächstes Jahr wieder einen Besuch mit einer anderen Berufsschulklasse.*

*Wahlkreismitarbeiterin Ilona Schaft*

## IMPRESSUM

Der LINKE PARLAMENTSREPORT erscheint auf den Seiten 5 bis 10 in UNSERE NEUE ZEITUNG.

### Herausgeber:

DIE LINKE. Fraktion im Thüringer Landtag, Jürgen-Fuchs-Str. 1, 99096 Erfurt.

### Redaktion:

Annette Rudolph (V.i.S.d.P.), Dr. Stefan Wogawa

Telefon: 0361 - 377 2325; Fax: 0361 - 377 2321

E-Mail: rudolph@die-linke-thl.de

Internet: www.die-linke-thl.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Materialien übernimmt die Redaktion des PARLAMENTSREPORTS keine Haftung. Sie behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen ist ausdrücklich erwünscht.

## Nebenbei NOTIERT

von Stefan Wogawa

## Thomas aus Mühlhausen

Facebook ist ein soziales Netzwerk, jeder Benutzer verfügt über eine Profilseite, auf der er sich vorstellen sowie Fotos und Videos hochladen kann, wobei Besucher öffentlich sichtbare Nachrichten hinterlassen oder Kommentare zu eigenen Beiträgen des Profil-Inhabers veröffentlichen (Wikipedia). Facebook-Inhalte der LINKEN Thüringen und der Landtagsfraktion stehen natürlich in der öffentlichen Debatte, mitunter brauchen ihre Moderatoren gute Nerven.

Ein Besucher, der tagelang besonders eifrig kommentierte, war Thomas S. aus Mühlhausen. Immer wieder vorwurfsvoll, unterstellend, schlecht informiert, vorurteilsbeladen. So sorgte er sich um die „freiheitlich demokratische Grundordnung“. Denn: „Diese ersetzen zu wollen durch ein anderes Gesellschaftssystem wäre grundverkehrt. Leider habt ihr das Kind in eurem Programm ja nicht beim Namen genannt, gemeint könnt ihr aber nur den Kommunismus haben.“ Da hat Thomas allerdings nicht aufgepasst. Das Ziel ist ausdrücklich benannt: der demokratische Sozialismus. Dann wurde Thomas aus Mühlhausen eklig: „wir sind eines der reichsten Länder der Welt mit einem der höchsten Lebensstandards“ (Fehler im Original). Das „Hartz IV-Niveau“ werde nicht unterschritten, so seine Behauptung (von „Sanktionen“ hat er nie gehört). „Und dies reicht aus den Kindern ausreichend Essen zu geben. Aber leider bekommen das viele betroffene Eltern nicht hin.“

Das sieht der Paritätische Wohlfahrtsverband anders, er fordert, die Hartz-IV-Sätze zu erhöhen. Aber für Thomas aus Mühlhausen sind Arme selbst schuld an ihrer Situation. Wenn er dann darauf hingewiesen wird, dass es sich nicht gehört, mit „dummen Phrasen“ eine Schande für unser Land schönzureden, jammert er – und beruft sich auf Rosa Luxemburg...